



Joseph Haydn

# *Haydn-Gesellschaft Wien*

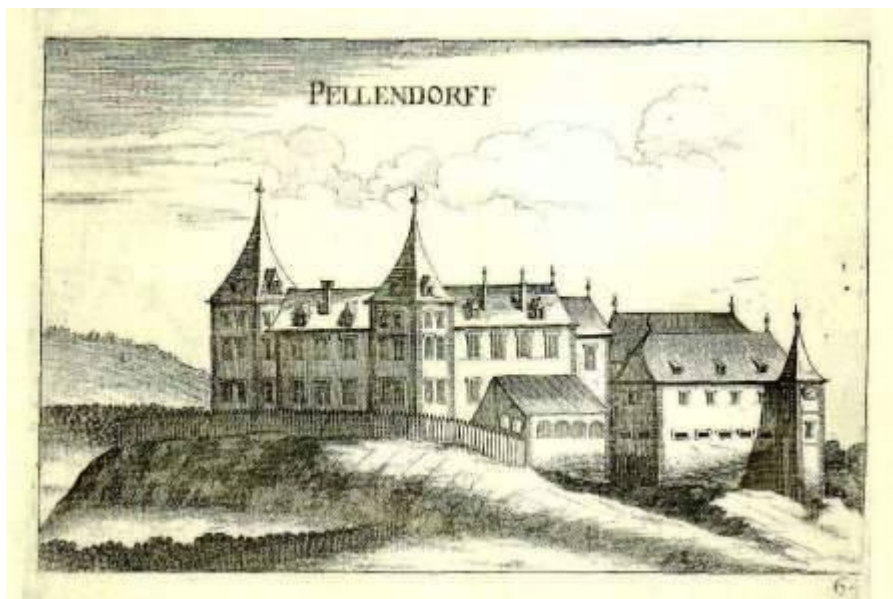


Giuseppe Michele Haydn

## *23. Musikalische Rundreise*

### *2015*

**Schloss Pellendorf  
Schloss Guntersdorf  
Retz**



Stich von Georg Matthäus Vischer (1672)

*Concilium musicum Wien  
Sächsische Bläserakademie*

Musikalische Reisebegleitung:  
**Prof. Paul Angerer**

Kunsthistorische Reisebegleitung:  
**Dr. Rotraut Krall**

Die Texte für dieses Programmheft wurden folgenden Internetseiten entnommen:

[www.schloss-pellendorf.at](http://www.schloss-pellendorf.at)  
[www.wehrbauten.at](http://www.wehrbauten.at)  
[www.schlossguntersdorf.at](http://www.schlossguntersdorf.at)  
[www.retz.gv.at](http://www.retz.gv.at)  
[www.fahrradmuseum-retz.com](http://www.fahrradmuseum-retz.com)

Für den Inhalt verantwortlich:



**Haydn-Gesellschaft Wien**  
Hainburger Straße 26/26 | 1030 Wien | Austria | +43 676 840 362 22 | +43 1 890 54 044 (Fax)  
[rundreise@haydn-gesellschaft.at](mailto:rundreise@haydn-gesellschaft.at) | [www.haydn-gesellschaft.at](http://www.haydn-gesellschaft.at) | ZVR: 237510480

# *Musikalische Rundreise*

*am Samstag, dem 30. Mai 2015*

- 08.30 Uhr      **Abfahrt: 1010 Wien, Operngasse 4**
- 09.30 Uhr      **Ankunft im Schloss Pellendorf** – Begrüßung und kunsthistorische Erläuterungen durch Graf Bartolo Khevenhüller-Metsch
- 10.15 Uhr      **Konzert** mit dem Concilium musicum Wien
- 11.30 Uhr      **Fahrt nach Grund**
- 12.30 Uhr      **Mittagessen** im Heurigen-Restaurant **Loiskandl** in Grund
- 14.15 Uhr      **Fahrt zum Schloss Guntersdorf**
- 14.45 Uhr      **Ankunft im Schloss Guntersdorf** – Begrüßung und kunsthistorische Erläuterungen durch Baron Dominik Ludwigstorff
- 15.15 Uhr      **Konzert in den Arkaden** mit der Sächsischen Bläserakademie
- 16.30 Uhr      **Fahrt nach Retz**
- 17.00 Uhr      **Konzert in der Rathauskapelle Retz** mit dem Concilium musicum Wien
- 18.15 Uhr      **Fußweg** über den **Retzer Hauptplatz** zum **Fahrradmuseum**
- 18.30 Uhr      **Besichtigung des Fahrradmuseums** mit Dir. Fritz Hurlt
- 19.45 Uhr      **Abendimbiss** im **Schlossgasthaus Retz**
- 20.45 Uhr      **Rückfahrt nach Wien**
- 22.00 Uhr      **Ankunft: 1010 Wien, Operngasse 4**

**09.30 Uhr Begrüßung im Schloss Pellendorf und kunsthistorische Erläuterungen durch Graf Bartolo Khevenhüller-Metsch**



*Die Geschichte von Schloss Pellendorf reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück, wo in verschiedenen Urkunden von der „Feste Pellendorf“ die Rede ist.*

*1405 unterzeichnete Johann von Pellendorf das Schreiben an Papst Paul III. um Heiligsprechung des Babenberger Markgrafen Leopold. Im Laufe der Jahrhunderte wechselten sich die Eigentümerfamilien von Schloss Pellendorf häufig ab. Ein Stich von Georg Matthäus Vischer aus dem Jahr 1672 zeigt Pellendorf zur Zeit der damaligen Besitzer, der Grafen von Herberstein, mit Spitztürmen und Giebelfenstern.*

*1746 erwarb schließlich Johann Josef, 1. Fürst von Khevenhüller-Metsch, Reichshofmarschall der Kaiserin Maria Teresia die Herrschaft Pellendorf. Er baute das Schloss im heutigen Barockstil aus, errichtete auf eigene Kosten eine Kirche (1780) und modernisierte den Land- und Forstbetrieb.*

*Wie fast alle Schlösser der Gegend war Pellendorf im 2. Weltkrieg von Truppen besetzt und diente in der Nachkriegszeit obdachlosen Familien als Wohnquartier. Bis heute ist Schloss Pellendorf im Besitz der Familie Khevenhüller-Metsch, die den Land- und Forstbetrieb führt und das Haus bewohnt.*



## 10.15 Uhr **Konzert im Schloss Pellendorf**

**Wolfgang Amadé Mozart**  
1756–1791

**Quartett g-Moll KV 478**  
für Klavier, Violine, Viola und Violoncello  
*Allegro*  
*Andante*  
*Rondo. Allegro moderato*

**Joseph Haydn**  
1732–1809

**Concerto C-Dur Hob. XIV:12**  
für Klavier, 2 Violinen und Violoncello  
*Moderato*  
*Adagio*  
*Finale. Allegro*

**Franz Xaver Mozart**  
1791–1844

**Quartett g-Moll op. 1**  
für Klavier, Violine, Viola und Violoncello  
*Allegro vivace*  
*Larghetto*  
*Tema con variazioni*

## Concilium musicum Wien

**Robert Neumann:** Violine  
**Christoph Angerer:** Violine und Viola  
**Ute Groh:** Violoncello  
**Christoph Traxler:** Klavier

## 11.30 Uhr **Abfahrt zum Mittagessen nach Grund**

## 12.30 Uhr **Mittagessen im Heurigen-Restaurant Loiskandl in Grund**

<b>Suppe:</b>	Leberknödelsuppe / Fritattensuppe / Spargelcremesuppe	ACGLO *)
<b>Hauptspeise:</b>	Schweinsmedaillons in Pilzsauce mit Spargel und Kartoffelkroketten	ACGLO
	<i>oder</i>	
	Putenroulade mit gegrilltem Gemüse und Reis	AGLO
	<i>oder</i>	
	Gnocchi in Obersauce mit Spargelstückchen und Brokkoliröschen	ACG
<b>Nachspeise:</b>	Marmorgugelhupf	ACGO

\*) Allergeninformation des BMfG

**14.15 Uhr Fahrt zum Schloss Guntersdorf**

**14.45 Uhr Begrüßung im Schloss Guntersdorf und kunsthistorische Erläuterungen durch Baron Dominik Ludwigstorff**



*1108 wurde die Feste, auf deren Grundmauern sich das Schloss befindet, erstmals erwähnt. Zu einem repräsentativen Renaissanceschloss umgebaut wurde es 1536 unter Graf von Roggendorf und ist in dieser Form noch heute größtenteils erhalten. Im Jahre 1571 ging es in den Besitz der Freiherren von Teufel über. Seit dem Jahre 1703 steht das Schloss im Eigentum der Familie Ludwigstorff, die im selben Jahr von Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden war.*

*Das Schloss hat eine bewegte und kriegerische Vergangenheit hinter sich. Belagerungen sind aus dem 13. Jahrhundert unter Ottokar II. Přemysl nachgewiesen und aus der Mitte des 17. Jahrhundert während des Einfalls der Schweden unter Lennart Torstensson. Eine in Eisen gefasste Kanonenkugel in der Einfahrt des Schlosses zeugt heute noch davon. In der Reformationszeit spielte das Schloss, damals im Besitz der Freiherren von Teufel, die strenge Protestanten waren, als religiöses Zentrum eine bedeutende Rolle.*

*Im Jahre 1945 wurde das Schloss von russischen Truppen besetzt und von diesen als Kaserne und Lager genutzt. Übrig blieb ein geplündertes und zerstörtes Schloss. Nach dem Abzug der Russen 1955 bis zu seinem Tod im Jahre 1990 sah es der damalige Besitzer Baron Carl Hugo Ludwigstorff als seine Aufgabe, die Schäden auszugleichen und das Anwesen zu renovieren. Seine Nachkommen widmen sich der Erhaltung von Schloss Guntersdorf bis heute.*



Wappen der Freiherren von Ludwigstorff 1703



Spätgotische Torhalle

## 15.15 Uhr **Konzert in den Arkaden**

**Joseph Haydn**  
1732–1809

**Parthia B-Dur** Hob. II:B7

*Allegro*  
*Menuetto. Allegretto*  
*Adagio*  
*Finale. Allegretto*

**Johann Michael Haydn**  
1737–1806

**Divertimento C-Dur** Perger Nr. 95  
(original D-Dur für 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg)

*Allegro molto*  
*Menuetto*  
*Andante grazioso*  
*Menuetto. Allegro*  
*Finale. Presto*

**Carl Maria von Weber**  
1786–1826

**Adagio und Rondo**

**Wolfgang Amadé Mozart**  
1756–1791

**Serenade B-Dur** KV 196f

*Allegro*  
*Menuetto*  
*Adagio*  
*Menuetto*  
*Finale. Andantino*

## Sächsische Bläserakademie

**Ingolf Grohmann:** Klarinette  
**Ralf Pettke:** Klarinette  
**Alexander Pansa:** Horn  
**Franz Streuber:** Horn  
**Norman Kuhnert:** Fagott  
**Philipp Löschau:** Fagott

## 16.30 Uhr Fahrt nach Retz



Blick auf die Orgel der Rathauskapelle

*Die erste sichere Nachricht über die ursprünglich gotische Marienkapelle - jetzt Rathauskapelle - auf dem Retzer Hauptplatz findet sich in einer Urkunde von 1367, wo „Unser vrawen Kappeln ze Recz“ genannt wird. Sie war damals Filialkirche der Urfarre Unternalb.*

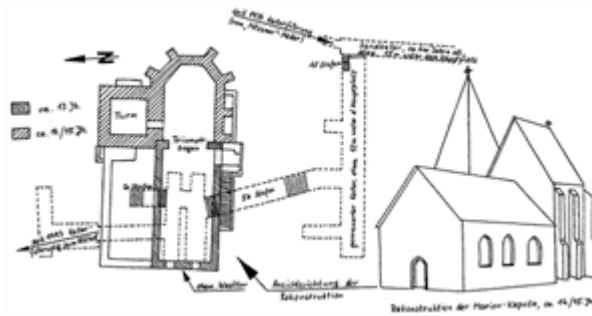
*1378 ging die Kapelle in den Besitz der Pfarre Retz über, der gleichzeitig die gesamte Stadt Retz mit den Vorstädten vor dem „Znaymer- und Nalibertor“ eingepfarrt wurde. 1425 wurde die Kapelle durch die Hussiten zerstört und erst 1437 wieder aufgebaut. Umbauten und Anbauten (Waaghaustrakt) erfolgten vor 1520. 1566 schien die baulich verfallene Kapelle nicht mehr im Besitz der Pfarre gewesen zu sein, da in diesem Jahr die Gemeinde den Auf- und Ausbau des Gotteshauses zum Rathaus beschloss.*

*Dieser Umbau erfolgte 1568/69 derart, dass man in halber Höhe der gotischen Außenmauern ein Gewölbe einzog. Der Sakralraum wurde der Länge und der Breite nach nicht verändert, der Höhe nach halbiert, so wurde in der oberen Hälfte Platz für Bürgersaal und Ratssaal geschaffen.*

*Die Marien- oder Liebfrauenkapelle, von nun an auch Rathauskapelle genannt, war schon im Mittelalter und zur beginnenden Neuzeit Sitz von kirchlichen Vereinigungen, sogenannten Bruderschaften. Von ihnen ist die Corporis-Christi-Bruderschaft, auch Gottsleichnams- oder Fronleichnamsbruderschaft genannt, von besonderer Bedeutung, weil dieser Vereinigung die Kapelle ihre künstlerische Ausgestaltung verdankt.*

*In der Reformationszeit erlosch 1573 die Bruderschaft. Über Ansuchen von Stadtgemeinde und Stadtpfarre wurde diese aber durch das Passauer Konsistorium mit Urkunde vom 3. Juni 1744 wiedererrichtet und in den nun folgenden drei Jahrzehnten ganz im Hinblick auf die Eucharistie gestaltet. Schon das Portal kündigt dies in einer Inschrift: Sacramentum haec datur gloria (dem Sakrament dies - d.h. diese Kapelle - zur Ehre). Sowohl die Wände wie das Gewölbe wurden 1756 durch den Znaimer Barockmaler Leopold Daysinger mit Gemälden versehen, die fast durchwegs Beziehung zum Altarsakrament haben.*





## 17.00 Uhr **Konzert in der Rathauskapelle Retz**

**Paul Peuerl**  
1570–1625

**Tänze**  
aus dem Linzer Orgelcodex

**Jan Křtitel Vaňhal**  
1739–1813

**Orgelkonzert F-Dur**  
*Allegro moderato*  
*Adagio*  
*Allegro*

**Wolfgang Amadé Mozart**  
1756–1791

**Sonate B-Dur KV 68**  
**Sonate Es-Dur KV 67**  
**Sonate F-Dur KV 224**  
**Sonate C-Dur KV 336**

**Joseph Haydn**  
1732–1809

**Orgelkonzert F-Dur**  
*Allegro moderato*  
*Adagio*  
*Allegro*

**Franz Schneider**  
1737–1812

**Zwei Präludien für Orgel**

## *Concilium musicum Wien* *auf Originalinstrumenten*

**Paul Angerer: Orgel**  
**Christoph Angerer: Violine**  
**Robert Neumann: Violine**  
**Herwig Neugebauer: Kontrabass**

## 18.15 Uhr **Fußweg über den Retzer Hauptplatz zum Fahrradmuseum**

**18.30 Uhr**

**Besichtigung des Fahrradmuseums mit Dir. Fritz Hurlt**



*Das Fahrradmuseum ist auf Initiative von Fritz Hurlt mit freiwilligen Helfern unter dem Schüttkasten im Schloss Gatterburg entstanden. Die Ausstellung umfasst die Fahrradgeschichte ab 1820. Zu sehen sind ein Laufrad, ein Tretkurbelrad, ein Dampf dreirad (Modell) mit Originalzeichnungen, dazu die Geschichte des Erfinders, sowie ein Hochrad und Niederräder bis zur heutigen Zeit. Weiters findet man interessante Fahrradbilder, Werbetafeln und Fahrradteile.*



**19.45 Uhr Abendimbiss im Schlossgasthaus Retz**

**20.45 Uhr Rückfahrt nach Wien**

**22.00 Uhr Ankunft: 1010 Wien, Operngasse 4**

Das **Concilium musicum Wien** wurde im Jahre 1982 von Paul und Christoph Angerer gegründet, um Werke des 18. Jahrhunderts zu musizieren. Im Laufe seiner Entwicklung erweiterte sich das Repertoire des Ensembles kontinuierlich. Heute ist das Concilium musicum Wien für sein umfangreiches musikalisches Spektrum - von Musik der Barockzeit bis hin zur Tanzmusik des 19. Jahrhunderts - bekannt. Es bringt wertvolle Musik aus den Archiven zum Klingen, führt Musik von zu Unrecht vergessenen Komponisten auf und rückt selten gespielte Werke der großen Klassiker wieder ins rechte Licht. Das Ensemble spielt auf wertvollen historisch-originalen und authentischen Instrumenten aus der Zeit vor und um 1800.

Das Concilium musicum Wien konzertiert mit Erfolg in großen und kleinen Städten, auf Burgen und Schlössern, in Klöstern und Kirchen – und bei internationalen Festivals. In den nunmehr über 30 Jahren seines Bestehens absolvierte das Concilium musicum Wien mehr als 3200 Auftritte in über 700 Städten: Von L'Aquila bis Zürich, von Bayeux bis Xian... Allein in Wien trat das Concilium musicum Wien in 56 verschiedenen Räumlichkeiten auf. In den vergangenen Jahren spielte es 660 Werke von 290 Komponisten, darunter allein 140 Werke von Joseph Haydn, 57 von Johann Michael Haydn und 160 Werke von Wolfgang Amadé Mozart.

Besondere Konzertereignisse waren die Welt-uraufführung der Oper „La Corona“ von Christoph Willibald Gluck im Schloss Schönbrunn in Wien, Konzerte mit „Österreichischer Kirchenmusik“ bei den Dresdner Musikfestspielen und beim Prager Frühling, „Klassik aus Salzburg und Mannheim“ bei den Schwetzingen Festspielen, die Aufführung von Joseph Haydns Oratorium „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“ in der Chor/Orchester-Fassung am Ort der Uraufführung in Cadix/Spanien, die Wiederaufführung und Erst-Produktion der Festkantate „Applausus“ von Joseph Haydn, Konzertreihen für die „Jeunesse“ in Wien, ein Konzert in der Carnegie-Hall in New York, Konzerte bei den Internationalen Haydn-Festspielen in Eisenstadt, eine fünfwöchige Konzertreise durch China und Südostasien, als erstes europäisches Ensemble Konzerte in Libyen, die CD- und TV-Produktion eines Weihnachtskonzerts mit dem Tenor Ramón Vargas, „Musikalische Kreuzfahrten“ auf der Donau, Elbe und Moldau, Konzerte anlässlich der Deutschen Mozartfeste in Würzburg und Chemnitz, Konzert im Königlichen Schloss in Stockholm, ein Orchesterkonzert mit „Tanzmusik von Haydn bis Ziehrer“ im Gewandhaus zu Leipzig, eine CD-Produktion und ein Orchesterkonzert mit Werken der Familie Strauß im Großen Saal des Wiener Musikvereins anlässlich der Wiener Internationalen Philatelistenausstellung und ein Festkonzert im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses sowie ein Orchesterkonzert anlässlich der 30. Dresdner Musikfestspiele.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie zahlreiche Tonträgerproduktionen dokumentieren das vielfältige Repertoire des Concilium musicum Wien. Für die Gesamtaufnahme der „Kirchensonaten“ von Wolfgang Amadé Mozart wurde dem Ensemble der Mozart-Interpretationspreis „Flötenuhr“ verliehen.

**Paul Angerer** wurde 1927 in Wien geboren. Nach dem Studium an der Wiener Musikhochschule und dem Konservatorium (Violine, Klavier und Komposition) war er Geiger und Bratschist in verschiedenen Österreichischen und Schweizer Orchestern, von 1952-1957 Solobratschist der Wiener Symphoniker. 1956-1963 war er Chefdirigent des Kammerorchesters der Wiener Konzerthausgesellschaft, 1964-1966 1. Kapellmeister in Bonn, 1966-1972 Opernchef in Ulm und Salzburg, 1971-1982 Leiter des Südwestdeutschen Kammerorchesters und von 1960-1990 Gast beim „Orchestra sinfonica di Bolzano e Trento“. Von 1982-1992 war er Professor an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 1947 komponierte Paul Angerer Bühnen- und Orchesterwerke, Oratorien, ein Musical, eine TV-Oper, Kammermusik für verschiedene Besetzungen, Theatermusik für die Salzburger und Bregenzer Festspiele, das Wiener Burgtheater, für zahlreiche österreichische und deutsche Bühnen und das Fernsehen. Paul Angerer erhielt Preise in Genève, Haarlem und Salzburg, den Österreichischen Staatspreis, den Theodor Körner-Preis, die Kulturpreise der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich, den Preis des Landes Niederösterreich für Mozartforschung, sowie den Johann-Nestroy-Ring der Stadt Wien und das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse.

Seine musikalische Vielseitigkeit spiegelt sich in seinen Schallplatten- und CD-Produktionen wider: als Instrumentalist (Violine, Viola, Viola d'amore, Blockflöte und Cembalo) und als Dirigent mit verschiedenen Orchestern. 17 Jahre lang moderierte Paul Angerer im ORF, seit November 2001 gestaltet er seine eigene Sendung „Capriccio“ bei Radio Stephansdom. Er lebt in Wien und in seinem Freihof in Unternalb bei Retz (Niederösterreich), komponiert und instrumentiert – und musiziert mit dem Concilium musicum Wien. 2010 erschienen Paul Angerers Memoiren „Mein musikalisches Leben – ein Capriccio“ beim Wiener „Dom Verlag“, ein zugehöriges Hörbuch bei Preiser Records.

**Christoph Traxler** ist einer der vielseitigsten österreichischen Pianisten seiner Generation. Nach dem Klavierunterricht an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Ranko Markovic und Horst Matthaeus folgte das Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Heinz Medjimorec und Stefan Arnold, welches er 2012 mit einstimmiger Auszeichnung abschloss.

Seit Traxlers Debüt im Wiener Konzerthaus 2004 führen ihn Konzertreisen in die großen Säle Österreichs (Brucknerhaus Linz, Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus, Musikverein Graz), sowie in viele Länder Europas, nach Asien, Afrika und in die USA. Dort konzertiert er regelmäßig als Solist mit Orchestern wie der Staatskapelle Halle, dem Wiener Kammerorchester, der Wiener Kammerphilharmonie, den Münchner Sinfonikern, dem Dubrovnik Symphony Orchestra und dem Symphonieorchester Kaposvar unter Dirigenten wie Manfred Honeck, Ralf Weikert und Stefan Vladar.

Christoph Traxler ist Gewinner des Bösendorfer-Stipendiums, sowie Stipendiat des Herbert von Karajan Centrums und der Wiener Beethoven Gesellschaft. Weiters ist er Sieger und Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Traxler tritt auch häufig in Kammermusikkonzerten mit namhaften Partnern wie Ernst Ottensamer, Hansjörg Schellenberger, Franz Bartolomey, Volkhard Steude und „The Philharmonics“, sowie als Liedbegleiter (u.a. mit Heinz Zednik, Bo Skovhus, Angelika Kirchschlager und Bernarda Fink) auf. Mit Daniel Ottensamer erschien 2011 eine Einspielung der Sonaten für Klavier und Klarinette von Johannes Brahms und Carl Maria von Weber bei Classic Concert Records. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, sowie die Tätigkeit als Dozent bei Masterclasses in Charleston/USA, Tokyo/Japan, Addis Abeba/Äthiopien, Rabat/Marokko und Österreich runden Traxlers künstlerisches Schaffen ab.

Die **Sächsische Bläserakademie** wurde 1990 von Solobläsern der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz gegründet, um sich neben dem Opern- und Konzertdienst anspruchsvoller Kammermusik zu widmen. In der klassischen Oktettbesetzung, mit obligatem Kontrabass, werden vor allem die Serenadenmusik des 18. und 19. Jahrhunderts, aber auch Werke des 20. Jahrhunderts vom Sextett bis zum Nonett gepflegt. Einen weiteren Schwerpunkt des Repertoires bilden größer besetzte Kompositionen für Bläser, die in Zusammenarbeit mit Musiker/innen sächsischer Spitzenorchester realisiert werden.

Das Konzertdebüt der Sächsischen Bläserakademie fand am 03.10.1990 im Rahmen des Chemnitzer Kunstfestivals "Begegnungen" statt. Konzerte in ganz Deutschland und Gastspiele in Österreich, Israel, Italien, Belgien, den Niederlanden und Tschechien folgten.

Zu Festivals und besonderen Anlässen wurde das Ensemble wiederholt eingeladen, so zu den Dresdner Musikfestspielen, den Parkfestspielen Sanssouci, den Berliner Hofkonzerten, den Haydn Tagen auf Schloss Rohrau, zum Fest auf Schloss Schönbrunn / Wien, zum Deutschen Mozartfest und zur Mozart-Gedenkfeier der internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg.

Nachdem die Sächsische Bläserakademie in ihrer Gründungsphase von Prof. Michael Höltzel als Mentor betreut wurde, hat sie auch aus der Zusammenarbeit mit Dirigenten und Musikern, unter anderen Dieter-Gerhardt Worm, Niksa Bareza und Ludwig Güttler, künstlerische Anregungen bezogen. Das Repertoire umfasst zurzeit mehr als siebzig Werke vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, sowie eigene Einrichtungen oder Bearbeitungen kaum bekannter Stücke. Kompositionen von Siegfried Matthus und Georg Katzer wurden von dem Ensemble uraufgeführt.

In den Medien ist die Sächsische Bläserakademie durch Rundfunkaufnahmen beim MDR und Deutschlandsender Kultur sowie fünf CD Produktionen für die Labels Mitra, auris subtilis und NAXOS präsent.

**Dr. Rotraut Krall** studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Wien. Von 1987-2009 als freie Mitarbeiterin, seit Jänner 2010 als Vertragsbedienstete der Abteilung Kunstvermittlung des Kunsthistorischen Museums Wien gestaltet Frau Dr. Krall zahlreiche Führungen für Kinder und Erwachsene durch die Sammlungen und Sonderausstellungen des Museums in deutscher, englischer und französischer Sprache. Zusätzlich ist sie Beauftragte für barrierefreie Kunstvermittlung im Kunsthistorischen Museum, wobei der Schwerpunkt auf Programmen für sehbeeinträchtigte Menschen aller Altersstufen liegt. Seit 1989 leitet sie auch zahlreiche Studienfahrten im In- und Ausland.

*Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme und wünschen einen guten Heimweg!*



